

Portrait von
**Wolf-Christian
Vetter**



**Wie die Nadel
im Heuhaufen:**
Parkplatzsuche
in Kempten-Ost

**Der Ostbahnhof
wird eingeweiht!**



st



Liebe Leserin, lieber Leser, in unserer aktuellen Ausgabe dreht sich alles um den Verkehr. Die Großbaustelle am Ostbahnhof ist fast abgeschlossen, der neue Knotenpunkt im Quartier erstrahlt im neuen Glanz. Am Freitag, den 16. Mai 2025 feiern wir die Einweihung mit einem bunten Programm – mehr dazu auf Seite 10! Seit einem Jahr verbindet außerdem der lange geforderte Ringbus den Stadtteil im dichten 20-Minuten-Takt – auf Seite 15 feiern wir auch diese Erfolgsgeschichte.

Angespannt ist dagegen für viele die Parksituation. Nachdem nicht zuletzt in den Umfragen zur Wohnumfeldverbesserung (Seite 12) bessere Parkraumlösungen gefordert wurden, beleuchten wir dieses heiß diskutierte Thema ab Seite 4 mit mehreren Beiträgen. Daneben informieren wir zur bedauerlichen Schließung des Fenebergs im Brodkorbweg (Seite 26), zu Fördermöglichkeiten für Haussanierungen (Seite 14), blicken mit neugierigen Kinderaugen auf unseren Stadtteil (Seite 16) und stellen engagierte Mitbürgerinnen und Mitbürger vor (Portrait Seite 22, Sprachpaten Seite 25).

Wie wichtig sind die Diskussionen um Autostellflächen und „Parkerleichterungen für Bewohner“ für Sie? Schreiben Sie uns Ihre Meinung, nehmen Sie an der anonymen Online-Umfrage auf Seite 8 teil, rufen Sie uns an oder lassen Sie uns gemeinsam darüber in der nächsten öffentlichen Stadtteilbeiratssitzung sprechen. Wir treffen uns am Dienstag, den 20. Mai 2025 um 19 Uhr im Konferenzraum am Schumacherring 65 – wir freuen uns!

● Viel Spaß beim Lesen der neuen Ausgabe wünscht Ihnen Ihr Redaktionsteam



Die Redaktion des Stadtteilmagazins
(vlnr): Dagmar Everding, Max Erhardt,
Jan Damlos, Mia Wolf, Gudrun Wagner,
Wolf-Christian Vetter und Alexander
Schilling.

Ein Magazin über
Parkplatzsuche,
Einweihungen, Waffeln,
Römer und Sprache.
Aus Ost. Für Ost.

Titelthema: Parkplatzsuche
in Kempten-Ost **S. 4** ●

Ostbahnhof **S. 10** ●

Wohnumfeldverbesserung **S. 12** ●

Ringbus **S. 15** ●

Kinderseiten **S. 16** ●

Jugendzentrum: U-18-Wahl **S. 18** ●

APC **S. 20** ●

Portrait **S. 22** ●

Parkstadt Engelhalde **S. 24** ●

Sprachpate **S. 25** ●

Kurzmitteilungen **S. 26** ●

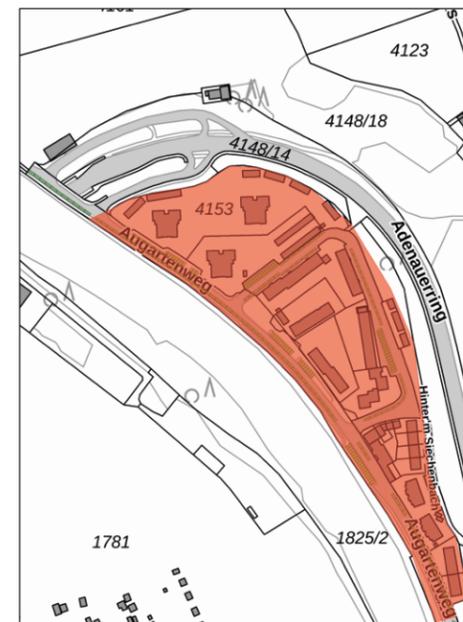
Wie und wo
„Anwohnerparken“
die Situation
verbessern könnte

Wie die Nadel im Heuhaufen: Parkplatz- suche in Kempten- Ost

Ost.

In drei Teilbereichen des Quartiers kann der Parkraum neu geordnet werden. Wir sprechen mit Ferdinand Berger, dem Leiter des Verkehrsamts der Stadt Kempten, über Voraussetzungen und Konsequenzen der Maßnahme, um eine Diskussionsgrundlage zu schaffen und ein öffentliches Stimmungsbild zum Thema zu gewinnen.

Planungsbereich
Augartenweg



Planungsbereich
Lindenberg



Planungsbereich
Auf dem Bühl



Besonders an späteren Nachmittagen und abends macht sich ein Phänomen auf den Straßen vielerorts unangenehm bemerkbar: Kein Parkplatz mehr frei! Frustration macht sich breit und im Hinterkopf kreist der Gedanke: „Nicht schon wieder!“ Es folgen minutenlanges Umherfahren, hoffnungsvolle Blicke auf viele vermeintlich freie Parkbuchten, in denen bei näherer Betrachtung dann leider doch viel zu oft ein kleines Auto zum Vorschein kommt, oder das scheinbar endlose Warten, ob vielleicht doch noch ein anderes Auto wegfährt und Platz macht. Am Ziel angekommen, kehrt kurze Erleichterung ein. Mit etwas Glück müssen Einkäufe, Gepäck oder Kinder nicht allzu weit bis zur eigenen Wohnung getragen werden. Für viele Menschen gehören solche Situationen zum Alltag. Vor allem, wenn kein privater Parkplatz zur Verfügung steht, wird die Suche nach einem freien Parkplatz oft zur täglichen unliebsamen Herausforderung.

Ein emotionales Thema, das regelmäßig für Ernüchterung und Enttäuschung sorgt. Nicht selten werden daraus auch Stress und Wut, weil beispielsweise durch die langwierige Stellplatzsuche Termine nicht eingehalten werden können oder die frisch gekauften Wasserkisten wieder mehrere hundert Meter weit geschleppt werden müssen.

Betroffene Menschen versuchen, ihrem Unmut bei der Verwaltung der Stadt Kempten, im Stadtteilbüro Kempten-Ost oder im Beteiligungsgremium – dem Stadtteilbeirat – Luft zu machen, um eine Veränderung der Situation zu erwirken. Dabei sind drei Bereiche in Kempten-Ost besonders im Fokus: Der Augartenweg, der westliche Teil des Brodkorbwegs und die Straße Auf dem Bühl. In Gesprächen mit der Bürgerschaft kommt dabei immer wieder der Wunsch nach einem Anwohner- oder Bewohnerparken zum Ausdruck.

Doch welche Voraussetzungen und Konsequenzen gelten beim „Anwohnerparken“. Um diese Angelegenheit professionell und anschaulich darzustellen, haben wir mit Ferdinand Berger, dem Leiter des Verkehrsamts der Stadt Kempten gesprochen.

Das Interview dient als Diskussionsgrundlage für die Frage, ob in den jeweiligen Bereichen eine sogenannte „Parkerleichterung für Bewohner“ ausgerufen werden soll. Die öffentliche Diskussion findet sowohl digital über die Teilnehmungsplattform „PLACEm“ als auch in der nächsten öffentlichen Sitzung des Stadtteilbeirats am 20. Mai 2025 statt und gibt allen direkt Betroffenen sowie Interessierten die Möglichkeit, ihre Meinung kundzutun und Wünsche zu äußern.



Interview mit Ferdinand Berger

[Hallo Ferdinand, schön, dass du uns über das Thema „Anwohnerparken“ informierst. Zunächst wollen wir dich kurz kennenlernen – was sind deine Kernaufgaben als Leiter des Verkehrsamts?](#)

Als Verkehrsbehörde haben wir mit sämtlichen Themen zu tun, die die Straßen und den öffentlichen Verkehrsraum betreffen. Damit fallen in unseren Aufgabenbereich solche Themen wie die Beschilderung der Straßen, die Genehmigung von Baustellenabsperungen und Veranstaltungen, die Organisation von Umleitungen, die Erteilung von Parkplatzerleichterungen und Ausnahmegenehmigungen wie z.B. für Schwerlasttransporte und vieles, vieles mehr. Also alles, was auf der Straße geschieht, dort aber eigentlich nicht hingehört.

Wichtig ist, dass die Verkehrsüberwachung nicht zu uns gehört. Diese ist bei der Stadt im Rechtsamt angesiedelt. Wir ordnen also vor allem Regelungen an, die dann vom Ordnungsdienst überwacht werden.

Ich koordiniere Aufgaben und bin insbesondere im Rahmen von Sicherheitsgesprächen, z.B. der Unfallkommission, für die Beschilderung zuständig.

[Wie lange beschäftigst du dich schon mit dem Thema „Anwohnerparken“?](#)

Das Thema schlägt immer wieder auf und ist im Prinzip immer präsent. In Kempten haben wir aktuell 22 ausgewiesene Parkzonen für Anwohnerinnen und Anwohner, die sich vor allem im Zentrum befinden. Je mehr die Stadt wächst, desto präsenter wird das Thema.

[Welche rechtlichen Vorschriften gibt es hinsichtlich der Ausweisung einer „Parkerleichterung für Bewohner“?](#)

Das hört sich zunächst einmal recht simpel an. Das Parken ist in § 12 der Straßenverkehrsordnung (StVO) bestimmt, in § 46 StVO können hierzu Ausnahmen und Sonderregelungen erlassen werden. Die Details zu den Parkzonen ergeben sich dann durch die Verwaltungsvorschriften und insbesondere durch gerichtliche Entscheidungen.

Parkerleichterungen für Bewohner dürfen beispielsweise nur erteilt werden, wenn ein extremer Parkdruck herrscht, der überwiegend durch „Fremdparker“ ausgelöst wird, deren Parkraumbedürfnisse verlegbar sind.

Eine Parkerleichterung für Anwohnerinnen und Anwohner gilt ab Ausstellung für ein Jahr. Die Parkerleichterung ist antragsgebunden – das heißt, die Verlängerung muss auch immer beantragt werden und läuft nicht automatisch. Wer hier zu lange wartet, der verliert eventuell seine Parkerleichterung.

[Wie viele Parkausweise können pro Haushalt ausgestellt werden und mit welchen Kosten ist zu rechnen?](#)

Pro Person kann ein selbst genutztes Kraftfahrzeug angemeldet werden. Die Person muss mit Erstwohnsitz in dem betroffenen Gebiet gemeldet sein, muss dort also tatsächlich wohnen. Somit können es pro Haushalt auch mehrere Fahrzeuge sein.

Aktuell kostet eine Parkerleichterung 30 Euro pro Jahr. In Bayern sind die Kosten aktuell bei 30,70 Euro gedeckelt. Sollten Kommunen hier aber die Kosten frei wählen können, plant die Stadt Kempten, die Kosten anzupassen. Der aktuelle Betrag ist aus wirtschaftlicher Sicht nicht mehr angemessen und wurde seit der Euroumstellung nicht mehr geändert.

[Kommt es nach einer Ausweisung der Parkzone als „Anwohnerparken“ oft zu Beschwerden? Hat das dann auch mit der Gestaltung der Zonen und den Regelungen zu tun?](#)

Der Nutzen dieser Parkzonen ist begrenzt. **Als Kommune können wir nur den vorhandenen Parkraum ordnen und ein paar „Fremdparker“ verlegen.** Hier kommt es dann vor allem von den Bewohnerinnen und Bewohnern selbst zu Beschwerden, weniger von den „Fremdparkern“.

Wichtig zu wissen ist daher, dass es sich bei dem Bewohnerparkticket nur um eine Parkerleichterung handelt, nicht um eine Garantie und es gibt auch keinen festen und sicheren Stellplatz. Es werden hier in einer Zone mehr Tickets verteilt, als eigentlich Bewohnerstellplätze da sind (Faktor 1,5). In Kombination mit den weiterhin öffentlich verfügbaren Plätzen und den unterschiedlichen Parkzeitbedürfnissen funktioniert das in der Regel aber gut.

Die Parkzonen haben auch immer eine entsprechende Größe, sodass ein Stellplatz vor dem Haus nicht garantiert ist – ein Weg von bis zu einem Kilometer kann in diesem Zusammenhang zugemutet werden. Manchmal gibt es vielleicht auch keinen freien Stellplatz für Anwohnerinnen und Anwohner mit entsprechendem Ticket und eine andere, weiter entfernte Halte- bzw. Parkmöglichkeit muss genutzt werden. Ebenso muss weiterhin ein deutlicher Teil der Stellplätze für öffentliches Parken zur Verfügung stehen, z.B. auch für Besucherinnen und Besucher. **Daher können tagsüber maximal 50 Prozent der Stellflächen für Bewohnerinnen und Bewohner reserviert werden.**

Der Nutzen ist hier also nur spürbar, wenn zuvor viele „Fremdparker“, beispielsweise Pendelnde, in dem Gebiet unterwegs waren. Werden die Bereiche schon seit je her nur von Anwohnerinnen und Anwohnern selbst genutzt, hat eine Einführung kaum eine Wirkung.

Ein Beispiel aus der „Parkzone B“ veranschaulicht, was hier konkret geregelt wurde, damit man sich mehr darunter vorstellen kann: Die Zone B erstreckt sich zwischen der Burgstraße im Süden, der

Fischerstraße im Westen und der Iller im Osten, im Norden wird sie von der Feuerwehr begrenzt. Zusätzlich gehört noch ein Teil vom Illerdamm-Parkplatz östlich der Iller zur Zone. Die größte Distanz zu einem Parkplatz beträgt knapp 900 Meter Luftlinie. Im Gebiet gibt es insgesamt 515 Stellplätze – daher könnten nach der Theorie maximal 50 Prozent also 258 als reine „Bewohnerparkplätze“ reserviert werden. Tatsächlich können hier 481 Plätze zum Parken durch Anwohnerinnen und Anwohner mit entsprechendem Ausweis kostenfrei genutzt werden (vor allem die Stellplätze am Illerdamm dürfen frei genutzt werden; reine „Bewohnerstellplätze“ gibt es nur acht in der gesamten Zone). Für die Vergabe der Parkausweise haben wir dann einen Schlüssel von 1,5. Das heißt, dass bei 481 nutzbaren Stellplätzen für Bewohnerinnen und Bewohner bis zu 722 Parkerleichterungen vergeben werden können. Dies begründet sich unter anderem damit, dass Anwohnerinnen und Anwohner die Stellplätze meist über die Nacht nutzen, wenn die öffentlichen Stellplätze eher frei sind. Zudem gibt es immer auch Schichtarbeitende, die einen anderen Zeitbedarf bei den Stellplätzen haben.

Würde es nun mehr Bedarf als 722 Tickets geben, würden wir eine Warteliste führen. Wenn möglich, verteilen wir Bewohnerinnen und Bewohner dann übergangsweise auf andere Zonen. Dadurch kann der Weg zur Wohnung aber nochmal deutlich steigen. Einen Anspruch auf eine Parkerleichterung besteht aber nicht. **Die Tickets werden nach dem Windhundprinzip vergeben – wer zuerst kommt, mahlt zuerst.**

[Kommen wir zu den Konsequenzen, falls es zur Ausweisung entsprechender Zonen kommen sollte. Was bedeutet das für die Menschen, die dort zu Hause sind?](#)

Ich kann das mit zwei Beispielen veranschaulichen. Schauen wir uns zunächst eine vierköpfige Familie mit drei Autos an. Wenn die drei Autos von drei der Bewohnerinnen und Bewohner genutzt werden, diese drei Personen dort mit Erstwohnsitz gemeldet sind und dort ihren Lebensmittelpunkt haben, dann kann für jeden eine Parkerleichterung erteilt werden. Natürlich werden aber keine Tickets für minderjährige Kinder ohne Führerschein erteilt. Auch ein selbst genutztes Leasingfahrzeug vom Arbeitgeber kann genutzt werden – pro Person bleibt es aber in jedem Fall bei einem Fahrzeug.

Als zweites Beispiel betrachten wir einen Haushalt mit einer Person und einem Auto. Gleiches gilt für diese eine Person, die bei entsprechender Meldung mit Erstwohnsitz für dieses Fahrzeug ein „Bewohnerparkticket“ erhalten kann.

Die Tickets werden nach dem Windhundprinzip vergeben. Solange noch Kapazitäten frei sind, bekommen alle Antragstellerinnen und Antragsteller ein Ticket. So kann es durchaus sein, dass eine fünfköpfige Familie mit erwachsenen Kindern und fünf Fahrzeugen entsprechend fünf Tickets bekommt und eine neu zugezogene Person aufgrund einer Warteliste kein einziges Ticket.

[Was ist deine fachliche Meinung zum Thema „Anwohnerparken“ im Augartenweg, um den APC herum oder in der Straße Auf dem Bühl?](#)

Wie schon dargestellt, ist der Nutzen solcher Parkzonen oft begrenzt. **Wir können in den Straßen keine Stellplätze zaubern, sondern nur Vorhandenes ordnen.** So lange es auch ohne eine behördliche Regelung mit freiem Parken geht, sollte dies aus meiner Sicht auch dabei bleiben.

Behördliche Regelungen bringen immer Einschränkungen und Bürokratie mit sich. Gerade beim „Anwohnerparken“ wächst ein Schilderwald, damit keine Fläche durch das Raster rutscht. Da sinkt dann auch oft die Zustimmung der Bewohnerinnen und Bewohner. Darum sollte so ein Schritt immer gut geplant und abgewogen werden.

Im nördlichen Augartenweg halte ich aktuell eine ausgewiesene Parkzone nicht für notwendig. Beim APC und auf dem Bühl liegt es letztendlich bei den Anwohnerinnen und Anwohnern. Hier sind einige „Fremdparker“, die verlagert werden könnten. Ob die Verlagerung auf unsere Großparkplätze stattfindet, oder ob dadurch andere Bereiche überdurchschnittlich stark frequentiert werden, ist erst bei einer genaueren Planung abzuschätzen.

[Wie könnten die künftigen Parkzonen aussehen?](#)

Nördlicher Augartenweg:

194 kostenfreie Dauerparkplätze im Bestand, davon 50 Prozent Bewohnerstellplätze: 97 Stück, Faktor 1,5 für mögliche Bewohnertickets: 146 Stück. Ob das die Nachfrage deckt, kann aktuell nicht beurteilt werden.

Auf dem Lindenberg beim APC

Eine Abschätzung über eine Gestaltung ist hier schwer. Beim Gelände um den APC ist zusätzlich die Frage zu klären, welche Gebiete miteinbezogen werden. Zudem gibt es hier viele verschiedene Bestandsnutzungen (Kurzzeitparkplätze, Dauerparkplätze, Behindertenparkplätze, E-Ladeplätze), die erst beurteilt werden müssen.

Auf dem Bühl

Auf dem Bühl wurden die Stellplätze bisher nicht dokumentiert. Dies wäre in diesem Bereich der nächste notwendige Schritt. Auch hier gibt es verschiedene Nutzungen (Dauerparkplätze, Kurzzeitparkplätze), für die geprüft werden muss, ob und wenn ja, unter welchen Bedingungen auch diese Flächen von Bewohnerinnen und Bewohnern genutzt werden können.

Bei der Überlegung, ob nun in den einzelnen Bereichen eine Parkerleichterung für Anwohnerinnen und Anwohner erteilt werden soll, müssen die im Interview genannten Voraussetzungen beachtet werden. Wer sich angesprochen fühlt, ist herzlich eingeladen, aktiv die Entscheidungsfindung mitzugestalten. Für eine möglichst große Beteiligung gibt es zwei verschiedene Wege, die auch gerne beide genutzt werden können:

Online-Umfrage über „PLACEm“

Um eine anonyme zeit- und ortsunabhängige Möglichkeit zu bieten, über die möglichst viele Betroffene und Interessierte ihre Meinungen und Wünsche einbringen können, haben wir uns für die Nutzung von „PLACEm“ entschieden. Der abgebildete QR-Code führt direkt zur Beteiligungs-App – es ist keine Anmeldung erforderlich. Dort kann abgestimmt werden, ob in den betreffenden Gebieten eine „Parkerleichterung für Bewohner“ ausgerufen werden soll, oder nicht. Zusätzlich können Anregungen, Befürchtungen und Wünsche mit in die Diskussion eingebracht werden. Der Link zur Abstimmung darf gerne geteilt werden – nur durch möglichst viele Stimmen kann ein aussagekräftiges Stimmungsbild der Einwohnerschaft generiert werden.

QR-Code scannen, zwei Mal auf „WEITER“, dann auf „START“ klicken und die Nutzungsbedingungen akzeptieren – schon kann der Stadtteil aktiv mitgestaltet werden.

Online das
Stimmungsbild
mitgestalten



Öffentliche Sitzung des Stadtteilbeirats Kempten-Ost

In der öffentlichen Sitzung des Stadtteilbeirats am 20. Mai 2025 (19:00 Uhr, Schumacherring 65, Konferenzraum) wird das Thema nochmals ausführlich vorgestellt und anschließend zur Diskussion gestellt. Darauf folgt eine Abstimmung im Gremium. Die Ergebnisse von Abstimmung und Online-Umfrage werden vom Stadtteilbüro in einer Stellungnahme zusammengefasst und an das Verkehrsamt der Stadtverwaltung weitergeleitet.

Wem der Stadtteilbeirat noch kein Begriff ist: Vor gut fünf Jahren hat sich dieser als stabile Beteiligungsstruktur auf Augenhöhe etabliert. Hier wird über aktuelle Themen informiert und diskutiert, neue Maßnahmen werden priorisiert und auf den Weg gebracht. Der Stadtteilbeirat vertritt die Interessen der Menschen im Stadtteil und spricht Empfehlungen für die Planung und Umsetzung von Projekten aus. Dabei ist es wichtig, dass der Stadtteilbeirat ein möglichst breites Bild der Interessen vor Ort widerspiegelt und die Sichtweise von Bewohnerinnen und Bewohnern abbildet. Die Sitzungen sind öffentlich – alle dürfen Teil der Gestaltung werden. Alle in der Sitzung anwesenden Personen haben ein Stimmrecht. Durch eine lockere Moderation und ein offenes Ohr für sämtliche Meinungen können Maßnahmen bewegt werden. Zu den jeweiligen Themen werden auch immer wieder zuständige Personen oder Fachleute eingeladen.

Über unseren Newsletter wird knapp eine Woche vor der Sitzung die Agenda mit den Themen für den jeweiligen Abend verschickt. Im Nachgang kommen das Protokoll, die Präsentation und einzelne Highlights über den Newsletter an die registrierten E-Mail-Adressen. Wer also immer auf dem Laufenden bleiben möchte, darf sich gerne über den QR-Code für unser Newsletter registrieren.

Für den Newsletter
registrieren



Gewinnspiel

Unter allen neuen Registrierungen für den Newsletter im Zeitraum vom 06.05. – 15.06.2025 verlosen wir eine private Führung auf den Kirchturm von St. Ulrich am Schumacherring 65 zum Sonnenuntergang. Die oder der Glückliche wird von uns am 16.06.2025 über die registrierte E-Mail-Adresse benachrichtigt.

Vermutlich können nicht alle betroffenen und/oder interessierten Menschen an der Sitzung des Stadtteilbeirats am 20. Mai teilnehmen. Nutzen Sie daher die Möglichkeit zur Online-Beteiligung über „PLACEm“. Ebenso freuen wir uns immer über einen Besuch zu den Öffnungszeiten im Stadtteilbüro am Schumacherring 65 im Innenhof der Pfarrei St. Ulrich. Unser Büro bietet Raum für Anliegen, Informationen oder auch für sachliche Diskussionen über Projekte und Maßnahmen, wie beispielsweise auch das „Anwohnerparken“.

● Max Erhardt

Das Warten hat ein Ende – der Ostbahnhof wird eingeweihet!



In der vorherigen Ausgabe des Magazins haben wir über die Hintergründe berichtet, die den Knotenpunkt im Quartier künftig im neuen Glanz erstrahlen lassen. Hierfür wurde seit dem Spatenstich vor gut einem Jahr am 18. März 2024 fleißig gebaut.

Feierliche Einweihung am 16. Mai 2025 von 12 bis 15 Uhr

Im Rahmen des Tags der Städtebauförderung wird der Abschluss der Bauarbeiten gebührend gefeiert. Nach einer offiziellen Rede durch Oberbürgermeister Thomas Kiechle gestaltet das Stadtteilbüro den Tag mit einem bunten Programm für Jung und Alt: Römerinnen und Römer auf ihrem Reisewagen machen Halt am Bahnhof und bieten Kutschfahrten vom Ostbahnhof zum APC an, Captain Claus sorgt für die passende Musik, eine Hüpfburg bringt die Kleinen hoch hinaus, das JuZe Bühl lädt in seiner Chillout Lounge zum Entspannen ein, das Team des Stadtteilbüros informiert zusammen mit dem Amt für Tiefbau und Verkehr über abgeschlossene, laufende und anstehende Projekte in der Sozialen Stadt und die Pizzeria San Remo sorgt für das leibliche Wohl.

Achtung: Das Rahmenprogramm findet nur bei gutem Wetter statt!

Bereits 2017 arbeiteten die beauftragten Büros von „empirica AG“ und „Umbau Stadt“ in der Vorbereitenden Untersuchung zur Sozialen Stadt Kempten-Ost heraus, welche Problemlagen und Potentiale das Gelände zwischen Ostbahnstraße und Ulmerstraße aufweist. Daraufhin untersuchten und bearbeiteten der Stadtteilbeirat, ein eigens gegründeter Arbeitskreis, die Kommunalpolitik sowie die Ämter der Stadtverwaltung die Thematik rund um den Haltepunkt im Quartier. Das Amt für Tiefbau und Verkehr und Planungsbüro Lars Consult erarbeiteten aufbauend auf deren Ergebnissen zwei Alternativen, die wiederum in einer breit angelegten Bürgerbeteiligung Ende 2021 diskutiert wurden. Die hieraus gewonnenen Erkenntnisse legten den Grundstein für die Umsetzung der Umgestaltung des Ostbahnhofs.

Nun ist es an der Zeit, den neu gestalteten Knotenpunkt einzuweihen und die Arbeit der letzten Jahre zu feiern – das Warten hat also ein Ende! Die frische Atmosphäre und das aufgewertete Areal möchten erkundet werden. Mit einem schönen Fest lädt der neue Ostbahnhof zum Entdecken, Informieren und Genießen ein. Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen! ● **Wolf-Christian Vetter**

Parken am Ostbahnhof

Die Parkplätze in der links im Luftbild blau eingerahmten Fläche werden künftig bewirtschaftet – 50ct/30Minuten, Tagesticket für 4€/Tag. Ein Parkscheinautomat wird auf dem neuen Parkplatz und auf der bisher bestehenden Parkplatzfläche eingerichtet. Die rot markierte Fläche auf der Abbildung ist privat verpachtet und wird nicht bewirtschaftet.

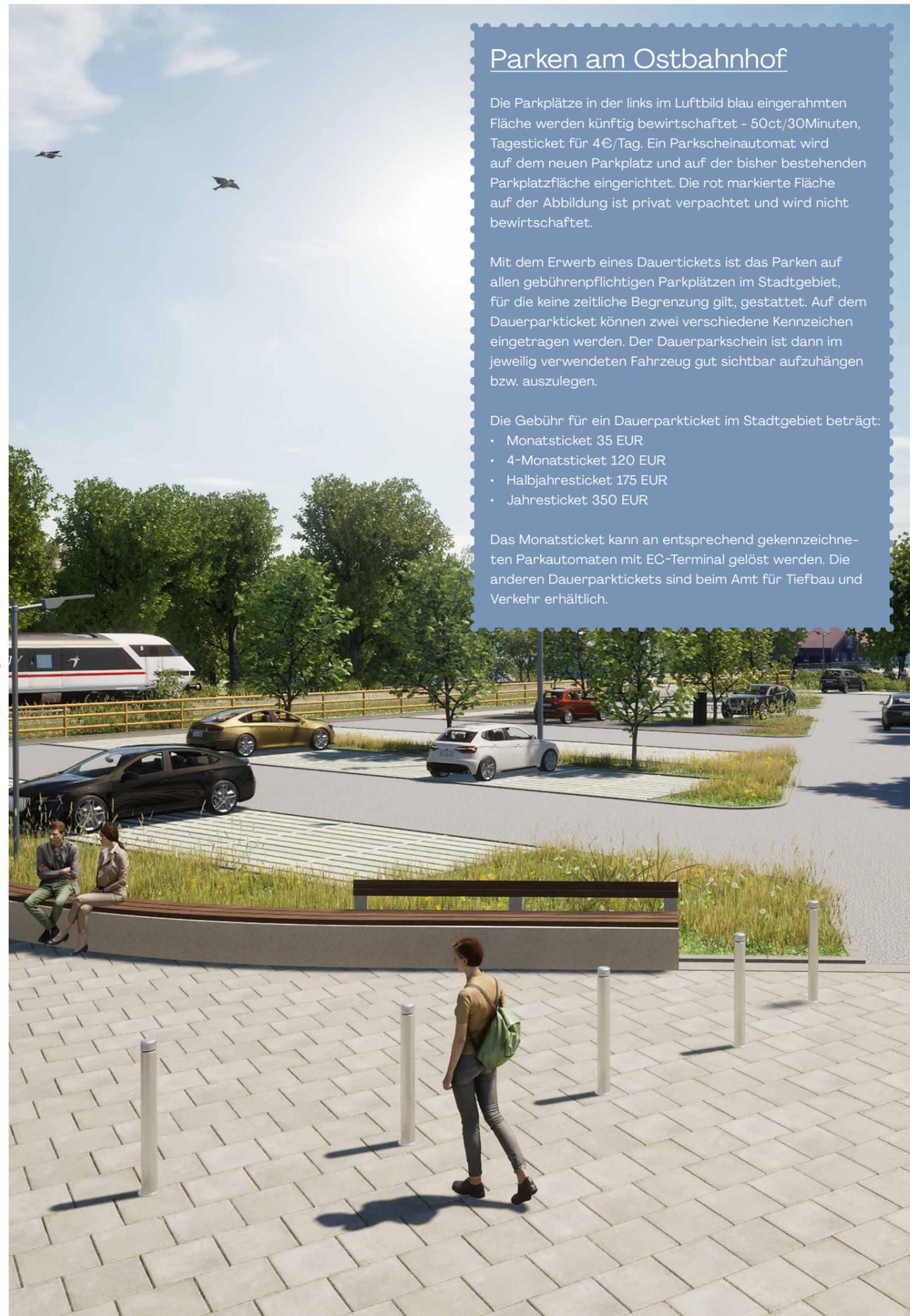
Mit dem Erwerb eines Dauertickets ist das Parken auf allen gebührenpflichtigen Parkplätzen im Stadtgebiet, für die keine zeitliche Begrenzung gilt, gestattet. Auf dem Dauerparkticket können zwei verschiedene Kennzeichen eingetragen werden. Der Dauerparkschein ist dann im jeweilig verwendeten Fahrzeug gut sichtbar aufzuhängen bzw. auszulegen.

Die Gebühr für ein Dauerparkticket im Stadtgebiet beträgt:

- Monatsticket 35 EUR
- 4-Monatsticket 120 EUR
- Halbjahresticket 175 EUR
- Jahresticket 350 EUR

Das Monatsticket kann an entsprechend gekennzeichneten Parkautomaten mit EC-Terminal gelöst werden. Die anderen Dauerparktickets sind beim Amt für Tiefbau und Verkehr erhältlich.

Ost.
Magazin



Ein Zuhause, das mehr bietet: Wohnumfeld- verbesserung in Kempten-Ost



Was schon erreicht wurde

Oft sind es vermeintlich alltägliche und unscheinbare Dinge, die den Unterschied machen: grüne Oasen zum Durchatmen, sichere Wege, auf denen sich alle entspannt bewegen können, und Begegnungsorte, an denen die Nachbarschaft zusammenkommt. Auch Spielplätze für Kinder, Sportangebote oder Treffpunkte für alle Generationen tragen dazu bei, dass ein Stadtteil lebendig bleibt. All das stärkt den Zusammenhalt und schafft eine Umgebung, in der sich Menschen nicht nur aufhalten, sondern zuhause fühlen – genau das ist das Ziel für Kempten-Ost.

Kempten-Ost ist ein Stadtteil mit einer stabilen Bewohnerschaft und zugleich im Wandel. Rund 60 Prozent der Bewohnerinnen und Bewohner leben seit mindestens zehn Jahren hier, zwei Drittel planen keinen Umzug. Gleichzeitig hat die natürliche Umzugsbewegung dazu geführt, dass der Stadtteil jünger geworden ist und der Anteil der Haushalte mit Migrationshintergrund auf 53 Prozent gestiegen ist. Diese Vielfalt bringt neue Impulse ins Quartier und schafft Chancen für die Weiterentwicklung des Wohnumfelds.



Ein lebenswertes Zuhause braucht mehr als vier Wände – es geht auch um ein angenehmes Wohnumfeld, sichere Wege und grüne Begegnungsorte. Seit 2019 setzt das Quartiersmanagement gezielt Maßnahmen um, um das Leben in Kempten-Ost noch attraktiver zu gestalten. Eine Mieterbefragung im Augartenweg zeigt, dass besonders Modernisierungen, Barrierefreiheit und Parkraumlösungen gefragt sind. Für private Eigentümerinnen und Eigentümer sowie für Wohnbaugesellschaften stehen dabei verschiedene Fördermöglichkeiten zur Verfügung.



Dass einige Teilbereiche und Wohnquartiere der Sozialen Stadt Kempten-Ost bei der Wohn- und Aufenthaltsqualität noch konkrete Sanierungsbedarfe und Aufwertungspotenziale haben, wurde bereits 2017 im Rahmen der „Vorbereitenden Untersuchung zur Sozialen Stadt Kempten-Ost“ festgestellt. Die bei der Untersuchung gewonnenen Erkenntnisse flossen in die Planung des Projekts „Gesamtvorhaben Wohnumfeldverbesserung“ ein und bilden die Grundlage für weitere Maßnahmenvorschläge

- Wohnquartier Cambodunumweg
- Wohnquartiere „Beim Keck“ / nördliche Ullrichstraße / Brodkorbweg & Spickelstraße
- Wohnumfeldverbesserung Augarten
- Wohnquartier zwischen Brodkorbweg und Ostbahnhofstraße
- Wohnumfeldverbesserung und Sanierung „Auf dem Bühn“
- Wohnkonzept Schumacherring
- Wohnumfeldverbesserung Leonhardstraße

Die Eigentümerstruktur „Beim Keck“ oder auch in der Leonhardstraße ist sehr vielfältig und bietet wenig Grundlage, um Veränderungen herbeizuführen. Dagegen berichten die Wohnbaugesellschaften, wie die Baugenossenschaft Kempten eG und die Sozialbau Kempten GmbH, auf unsere Nachfrage von einer ganzen Reihe von Modernisierungsmaßnahmen im Laufe der vergangenen Jahre am Bestand im Quartier. Beispielhaft dafür stehen die Gebäude im Cambodunumweg, entlang des Schumacherrings sowie die „Parkstadt Engelhalde“ auf dem ehemaligen Saurer-Allma-Gelände. Die Baugenossenschaft legt neben den bereits laufenden Projekten das Augenmerk auf die Teilmaßnahme „Wohnumfeldverbesserung Augartenweg“.

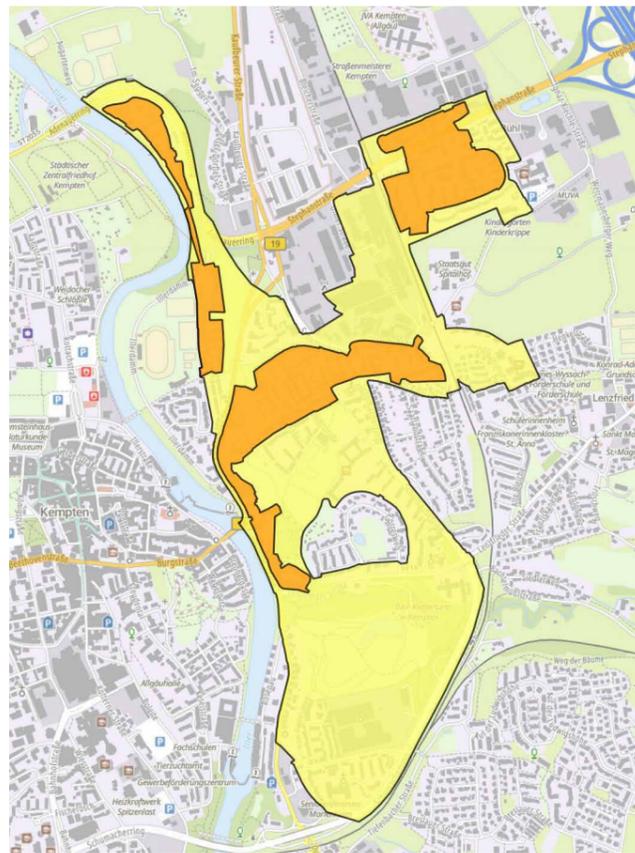
In Kooperation mit dem Stadtteilbüro Kempten-Ost wurde von der Baugenossenschaft eG ein Fragebogen erstellt, der die Mieterinnen und Mieter in die Entwicklung der jeweiligen Konzepte zur Wohnumfeldverbesserung mit einbezog. Im November 2024 wurden die Bewohner und Bewohnerinnen der Häuser im Augartenweg befragt, welche Maßnahmen sie sich hinsichtlich Barrierefreiheit, Modernisierung, dem Zustand der Gebäude und zur Verbesserung des Wohnumfelds wünschen. Von den 91 verteilten Fragebögen wurden 31 ausgefüllte Exemplare abgegeben.

Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass die Bewohnerinnen und Bewohner sowohl an Modernisierungsmaßnahmen als auch an Verbesserungen des Wohnumfelds interessiert sind. Besonders häufig wird die Modernisierung der Fassade, der Fenster sowie der Keller und Kellerfenster genannt. Auch die Barrierefreiheit ist ein häufig genanntes Anliegen, wobei neben barrierefreien Badezimmern auch barrierefreie Wege vor den Häusern gewünscht werden. Im Hinblick auf die Verbesserung des Wohnumfelds stellt die angespannte Parksituation einen weiteren zentralen Aspekt dar. Gewünscht werden in diesem Zusammenhang Möglichkeiten zur sicheren Fahrradunterbringung, eine verbesserte Abfallentsorgung und eine bessere Beleuchtung der Außenbereiche.



Fördermöglichkeiten für Wohnbaugesellschaften

Mit dem „Wohnbau-Booster-Bayern“ bietet das bayerische Modernisierungsprogramm Fördermöglichkeiten für Modernisierungen und energetische Sanierungen. Ob neue Dämmung, moderne Fenster oder der Umbau zu barrierefreien und nachhaltigen Mietwohnungen – der Staat unterstützt mit bis zu 300 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche als Basiszuschuss und zusätzlichen 200 Euro pro Quadratmeter für nachhaltige Maßnahmen. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, ein zinsverbilligtes Darlehen für bis zu 100 Prozent der förderfähigen Kosten zu beantragen. Darüber hinaus stehen weitere Förderprogramme der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) zur Verfügung, die Modernisierungsmaßnahmen finanziell unterstützen. Alle Details zu den Förderbedingungen, Anträgen und Ansprechpartnern gibt es auf der Website des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr sowie bei der KfW und BAFA.



Fördermöglichkeiten für private Eigentümerinnen und Eigentümer

Das Fassadenprogramm der Stadt Kempten hat das Ziel, die äußere Gestalt von Gebäuden, Höfen und Freiflächen zu verbessern. Mit den geförderten Maßnahmen sollen Wohnumfeld- und Gestaltungsverbesserungen erzielt werden, die eine Aufwertung des Erscheinungsbildes sowie eine Steigerung der Attraktivität der Erneuerungsgebiete bewirken. Dieses Programm bezieht sich jedoch nur auf die orange gekennzeichneten Bereiche der Übersichtskarte. Wichtig: Der Antrag muss vor Beginn der Arbeiten gestellt werden!

Die KfW bietet Privatpersonen zahlreiche Kredite und Zuschüsse an, um Wohnraum zukunftsfähig und energieeffizient zu gestalten. Wer beispielsweise in eine klimafreundliche Heizung investieren möchte, kann von speziellen Heizungsförderungen profitieren. Auch für barrierefreie Umbaumaßnahmen stehen Zuschüsse zur Verfügung, um mehr Wohnkomfort und Sicherheit im eigenen Zuhause zu schaffen. Darüber hinaus unterstützt die KfW energieeffiziente Sanierungen und den Einsatz erneuerbarer Energien mit Krediten.

Übersichtskarte des Fassadenprogramms (orange gekennzeichnet) der Stadt Kempten

Wer unsicher ist, welche energetischen Sanierungen und Förderungen für das eigene Zuhause sinnvoll sind, kann sich von einer Expertin oder einem Experten beraten lassen. Die Energieberatung wird vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle gefördert. Zusätzlich unterstützt das BAFA Maßnahmen wie den Einbau neuer Heizungsanlagen, die Verbesserung der Dämmung und die Optimierung der Gebäudetechnik. Es gibt spezielle Programme für Wohngebäude, Nichtwohngebäude und Einzelmaßnahmen, die auch mit KfW-Zuschüssen kombinierbar sind.

Für größere Projekte in Mehrfamilienhäusern ab drei Wohneinheiten bietet außerdem das Bayerische Modernisierungsprogramm attraktive Fördermöglichkeiten. Gefördert werden energetische Maßnahmen, altersgerechtes Wohnen sowie Modernisierungen wie neue Fenster, Balkone und Dämmungen. Zusätzlich sind zinsgünstige Darlehen möglich, die sich auch mit KfW-Förderungen kombinieren lassen.

Bitte beachten: Hierbei handelt es sich nur um eine unverbindliche Übersicht. Detaillierte Informationen, Antragsunterlagen und weitere Details gibt es auf den jeweiligen Websites. ● Mia Wolf

Vienna Calling – neuer Ringbus in Kempten



Für die Bewohnerschaft des Stadtteils Kempten-Ost bietet der Ringbus viele Vorteile:

Der Hauptbahnhof ist von Montag bis Freitag im 20-Minuten-Takt erreichbar.

Zur Hochschule fährt der Ringbus von Kempten-Ost in wenigen Minuten, eine neue Verbindung, die den Stadtteil für das Wohnen von Studierenden attraktiv macht.

Die Bewohnerinnen und Bewohner der beiden Seniorenzentren des AllgäuStifts und der Arbeiterwohlfahrt dürfen sich über eine bessere Erreichbarkeit für ihre Angehörigen und Freunde freuen.

Sehr praktisch ist auch die Möglichkeit, ganz spontan und schnell mit dem Bus zum Einkaufszentrum Fenepark und seinen benachbarten Fachmärkten zu fahren.

Bereits im Jahr 1865 wurde in Wien die erste Ringstraße eröffnet. Es handelt sich um einen breiten Boulevard mit Bäumen in der Mitte. An seinen Seiten entstanden prächtige herrschaftliche Gebäude. Heute gehört er zum UNESCO-Weltkulturerbe und dient als Vorbild für Ringstraßen in vielen Städten Europas und darüber hinaus. Die Planung und Realisierung einer Ringstraße dient vor allem einer besseren Organisation des Stadtverkehrs, da der dicht bebaute Kern einer Stadt vom Fahrzeugverkehr entlastet wird.

In Kempten baute man den Stadtring in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts. Städtebaulich wichtige Einrichtungen werden vom Stadtring erschlossen, seien es beispielsweise der verlegte Hauptbahnhof oder das Kemptener Klinikum. Den Stadtteil Kempten-Ost durchschneidet der vierspurige Schumacherring. Im Jahr 2024 starteten die Kemptener Verkehrsbetriebe den Ringbus mit der Ostlinie R8 und der Westlinie R7. Erstmals werden viele Ziele entlang des Stadtrings sinnvoll verknüpft, so dass sie auch mit dem öffentlichen Verkehr schneller erreichbar sind.

Im Norden, Osten und Südwesten der Stadt befinden sich große Gewerbegebiete. Ein großer Teil der Beschäftigten fährt jeden Morgen aus dem Allgäuer Umland zu seinem Kemptener Arbeitsplatz. Der neue Ringbus ermöglicht es den Pendelnden, mit dem ÖPNV zur Arbeit und von dort wieder nach Hause zu fahren – ohne lästige und lange Umsteigezeiten. Vom Hauptbahnhof bringt der Ringbus die Beschäftigten in kurzer Zeit und engem Takt (alle 20 Minuten) in die Nähe ihrer Betriebe. Dieses Angebot stellt einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz dar, weil private Autofahrten, die mehr CO₂-Emissionen produzieren, eingespart werden. Damit stellt der Ringbus ein attraktives ergänzendes Mobilitätsangebot für die Stadt und speziell auch für den Stadtteil Kempten-Ost dar.

● Dagmar Everding



Direkt zum Busfahrplan

Warum wir Kinder es lieben,
hier zu leben

Wir, die Kinder der Schülerzeitungsredaktion 🗨️ der Grundschule auf dem Lindenberg, haben uns gefragt, warum wir unseren Stadtteil so gerne mögen 🍷 und warum es so toll ist, hier zu leben. Wir haben gemeinsam viele Punkte gesammelt und diese möchten wir euch vorstellen.

Besonders wichtig sind uns unsere Freunde, die in der Nachbarschaft 🏠 wohnen. Wir können sie schnell und einfach besuchen oder uns verabreden, um gemeinsam zu spielen 🎮 und zu quatschen. Toll finden wir auch die vielen grünen Wiesen 🌿 rund um unsere Schule herum, auf denen wir toben, spielen und rennen können. Und natürlich gibt es in unserem Stadtteil auch die coolsten Spielplätze 🎡. Jedes Kind findet dort etwas, das Spaß macht – Schaukeln, Klettergerüste oder Rutschen. Unser Tipp für den Sommer: Auf den Rutschen wird das Metall 🔥 super heiß! Deshalb sollte man besser eine lange Hose beim Rutschen tragen, damit man sich nicht die Beine und den Hintern verbrennt.

Eine besonders tolle Sache in unserem Stadtteil ist das Eiscafé Cordella! Dort gibt es superleckeres 🍦 Eis. Dieses Jahr wird sogar eine neue Eissorte angeboten: 🍦

Dubai-Schokolade. Leider kostet eine Kugel Eis davon 2 Euro, was für uns Kinder ganz schön teuer ist. Da muss man sich gut überlegen, ob man sein Taschengeld dafür ausgibt.

Unser Schulweg ist kurz und knackig. Einige Kinder nehmen die Ampel 🚦 über die Straßen, andere nehmen die Unterführungen, um in die Schule oder nach Hause zu kommen. Die Unterführungen sind nicht einfach nur dunkel – sie sind wie kleine Kunstgalerien 🖼️. Die Wände wurden von Künstlern besprayt und das sieht richtig cool aus!

Was unseren Stadtteil auch besonders macht, ist der 🛠️ APC. Wer kann schon sagen, dass man einen Teil der Römer-Geschichte vor der eigenen Haustüre hat?

Leider gibt es auch Dinge, die wir nicht so toll finden. Besonders nervig ist der viele Müll, der auf den Spielplätzen, Wegen und Wiesen herumliegt. Wenn alle Menschen ihren Abfall in die Mülleimer werfen würden, wäre unser Stadtteil noch viel schöner und sauberer. Trotzdem finden wir unser Stadtteil richtig super, da er einfach besonders ist. 🙌

Was gefällt dir an unserem Stadtteil am besten?

Waffelrezept

Wir haben für euch ein supertolles Waffelrezept ausprobiert, damit ihr richtig angeben könnt. Alle Zutaten findest du natürlich in einem Einkaufsladen nach deiner Wahl und es ist kinderleicht nachzumachen. Der Teig reicht ca. für 10 Waffeln.

Für die Waffeln benötigst du:

- 3 Eier
- 125 g Zucker
- 1 Päckchen Vanillezucker (oder Vanillepaste)
- 125 g Margarine
- 1 Teelöffel Backpulver
- 250 g Mehl
- 250 ml Milch (wir haben laktosefreie Milch verwendet)
- 1 Prise Salz

1 Zuerst gibst du die Eier, Zucker und den Vanillezucker in eine große Schüssel. Dabei ist es wichtig, dass keine Eierschalen in die Zutaten kommen. Die Zutaten werden dann mit einem Schneebesen oder Handrührgerät verrührt. Anschließend gibst du die weiche Margarine hinzu und verrührst die Zutaten erneut, bis sich die Margarine gut verbindet.

2 Danach kannst du das Mehl, Backpulver, Salz und die Milch dazugeben und den Teig ganz cremig verrühren.

3 Als nächstes schaltest du das Waffeleisen ein, damit es heiß wird. Sobald das Waffeleisen heiß ist, gibst du ein bisschen Margarine auf die heiße Fläche, damit die Waffeln nicht anbrennen. Mit einer Kelle gibst du portionsweise den Teig in das Waffeleisen. Wir empfehlen, nicht zu viel Teig ins Waffeleisen zu geben, da sonst der ganze Teig an der Seite rausläuft.

4 Nun heißt es warten, bis die Waffeln goldgelb gebacken sind und du sie aus dem Waffeleisen herausnehmen kannst. Wichtig: Achtung heiß!

Tipp: Du kannst deine Waffeln mit Puderzucker, Nutella, Apfelmus oder Eis garnieren. Wir haben uns die Waffeln mit leckerem Vanilleeis schmecken lassen.

Wir wünschen euch viel Freude beim Nachbacken! Guten Appetit! ● Schülerzeitungsredaktion OGTS-Grundschule auf dem Lindenberg





Du hast eine Stimme – lass sie raus! Die U-18-Wahl des Bayrischen Jugendrings

Wir leben in bewegten Zeiten – jeder neue Tag kann kleine oder große Überraschungen parat halten. Auch wenn immer wieder über vorgezogene Neuwahlen spekuliert wurde, kam es doch etwas unerwartet, als dann tatsächlich der 23. Februar 2025 als neuer Termin für die vorgezogene Wahl des Deutschen Bundestages feststand. Parteien entwickelten ihre Wahlprogramme, Wahlbenachrichtigungen wurden verschickt und der Bayrische Jugendring bereitete eine Wahl für alle jungen Menschen unter 18 Jahren vor.

Die Wahllokale für die jungen Menschen standen an mehreren Kemptener Schulen, in der Geschäftsstelle des Stadtjugendrings, im Stadtjugendhaus und in den Jugendzentren in Thingers,

St. Mang und Bühl. Im Gegensatz zur Bundestagswahl konnte allerdings nur eine Stimme für eine Partei abgegeben werden. Parteien konnten ihre Wahlprogramme an den Bayrischen Jugendring senden, der diese den jungen Menschen gebündelt in einer Broschüre zur Verfügung stellte. Neben „großen“ Themen wie Europa, Mobilität und Digitalisierung fanden sich auch jugendtypische Schwerpunkte, wie beispielsweise die Ausstattung der Jugendarbeit, Internationaler Jugendaustausch und politische Mitbestimmung.

Bei der Zusammenfassung der Wahlprogramme der Parteien wurde auf die Verwendung einer möglichst einfachen Sprache geachtet. Im Jugendzentrum entstanden daraufhin Gespräche und Diskussionen unter den Jugendlichen, die von den Mitarbeitenden begleitet wurden. „Was genau bedeutet eigentlich Inklusion?“ oder „Was ist denn die 10-H-Regelung?“ – diese oder ähnliche Fragen bedurften Erklärungen und / oder Ergänzungen durch das pädagogische Fachpersonal, denn nur wer versteht, worum es wirklich geht, kann sich an Diskussionen beteiligen. Und das fruchtete: Durch die Möglichkeit nachzufragen und weitere Erklärungen zu erhalten, beteiligten sich auch Jugendliche, die im Vorfeld angegeben hatten, ihre Stimme lieber nicht abgeben zu wollen. Schließlich konnten im Jugendzentrum Bühl insgesamt 29 gültige Stimmen ausgezählt werden. In Kempten und dem Oberallgäu wurden insgesamt 581 Stimmen abgegeben.

Nach Auszählung der Stimmen ergab sich für Kempten und das Oberallgäu folgendes Ergebnis:

- DIE LINKE:** 21,6 %
- AfD:** 20,21 %
- SPD:** 20,03 %
- CSU:** 13,41 %
- Sonstige Parteien:** 6,62 %
- GRÜNE:** 5,92 %
- FDP:** 4,7 %
- BSW:** 3,14 %
- Tierschutzpartei:** 2,26 %
- Die PARTEI:** 2,09 %

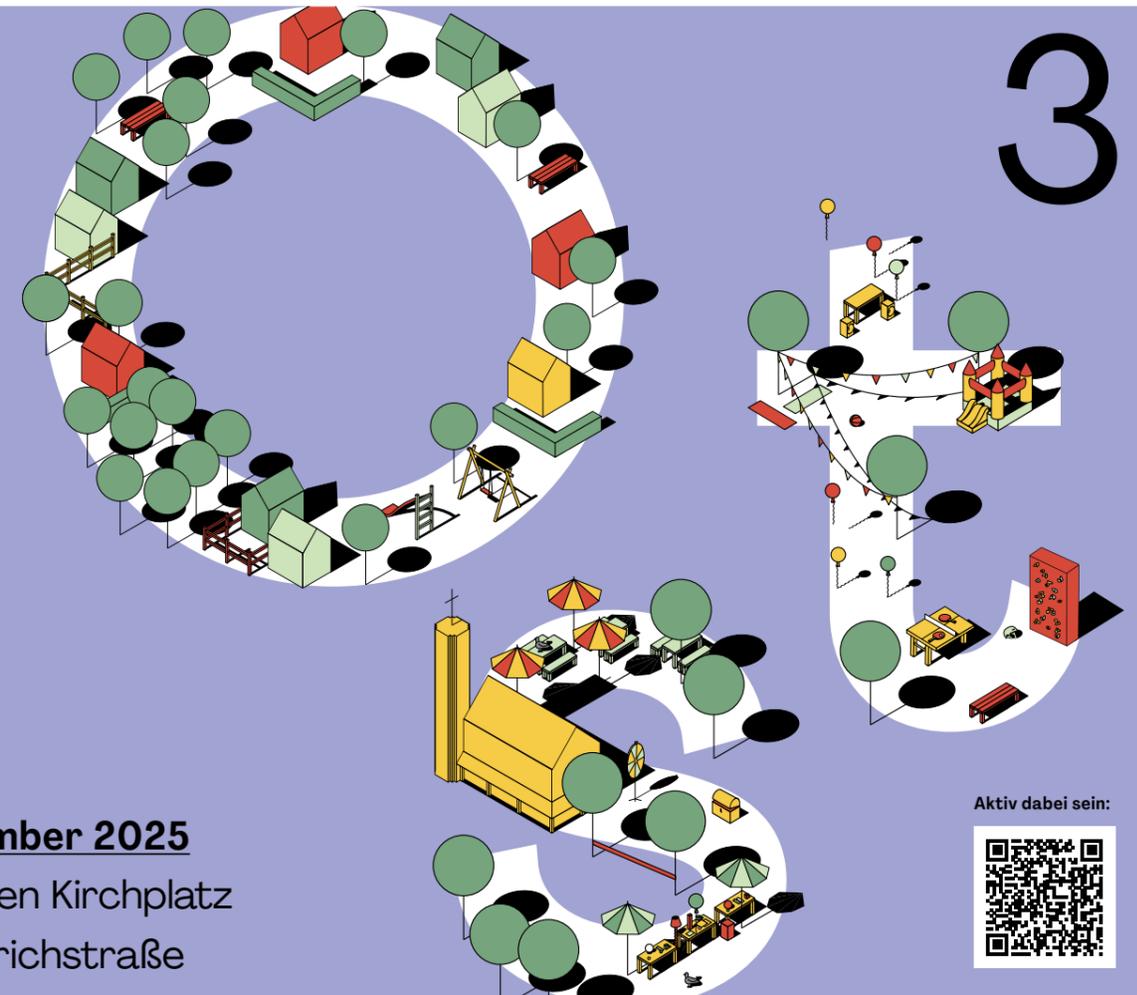
Die nächste Wahl kommt bestimmt – auch dann wird die offene Kinder- und Jugendarbeit in Kempten ihren Teil dazu beitragen, jungen Menschen Politik ein Stück weit näher zu bringen.

● Jugendzentrum Bühl

Mitgestalten
Beteiligung herbeiführen

Fördern
Soziale Stadt Kempten-Ost

Feiern
Stadtteilstadt Kempten-Ost



OstHoch3 28. September 2025 rund um den Kirchplatz und die Ullrichstraße

Aktiv dabei sein:



Ost.
Magazin

Weihnachtsmarkt 12. Dezember 2025

Stimmungsvoll geht es auch dieses Jahr in die Adventszeit – für alle, die sich jetzt schon den Termin markieren wollen: Am 12. Dezember 2025 von 14 bis 18 Uhr werden die Arkaden am Schumacherring 65 im Innenhof der Pfarrei St. Ulrich wieder ein Ort der Gemütlichkeit und Besinnung mit reichlich Programm und Geschenkideen sein.



Mit Leidenschaft für die Antike – Gästeführerinnen und Gästeführer im APC erzählen Geschichte(n)



Tim Wahler als Schauspieler für die Sonderführung Cambodunum Obscurum

Schon vor 2.000 Jahren haben die Römer die Vorzüge der Lage des heutigen Stadtteils Kempten-Ost erkannt und wollten sich dort niederlassen. Sie entschieden sich bewusst für das östliche Hochufer der Iller, um hier ihre Stadt Cambodunum zu errichten. Heute grenzen moderne Bebauung und archäologische Fundstätten direkt aneinander.

Der Archäologische Park Cambodunum (APC) ist Süddeutschlands größtes römisches Freilichtmuseum. Rund 30.000 Menschen besuchen den Park jedes Jahr – was genau lockt so viele hierher? Engagierten Gästeführerinnen und Gästeführern gelingt es, die Vergangenheit und das antike Leben direkt am Originalschauplatz erlebbar zu machen.

Mit allen Sinnen begreifen

Die Gästeführerinnen und Gästeführer im APC sind weit mehr als bloße Vermittler historischer Fakten. Sie machen Geschichte greifbar – sei es durch Mitmachaktionen, szenische Darstellungen oder kleine Rätsel, die den Forschergeist wecken.

Tim Wahler, mit seinen 25 Jahren der jüngste Gästeführer im APC-Team, ist seit 2022 dabei. Ursprünglich kam er als Schauspieler für eine der Theaterführungen in den Park – doch die Faszination für die Römerzeit ließ ihn nicht mehr los. Auch Gabi und Martin Scheidl leiten Führungen und Workshops. Martin, der früher für die Telekom gearbeitet hat, ist bereits seit zehn Jahren dabei, während Gabi vor vier Jahren mit der Entwicklung von Schauspielszenen für die Theaterführung begonnen hat. „Meine Hauptaufgabe ist es, Theaterpädagogik mit Museumspädagogik zu verbinden. Was die Teilnehmenden sehen und miterleben, bleibt besser im Gedächtnis als nur Gehörtes“, erläutert Gabi, die ausgebildete Theaterlehrerin ist.

Organisation ist alles

Ein typischer Tag im APC beginnt früh: Die Führungen und Workshops müssen vorbereitet, Materialien bereitgestellt und mit Kolleginnen und Kollegen abgesprochen werden. „Zur Hochsaison können die Führungen so eng getaktet sein, dass man die einzelnen Gruppen auf dem weitläufigen Gelände in Bewegung sehen kann“, berichtet Tim. „Aber zum Glück arbeiten alle gut miteinander, sodass so ein Tag oft überraschend reibungslos vonstattengeht.“



Spielerische Vermittlung

Ein besonderes Highlight sind die Workshops, in denen Kinder Düfte mischen, Mosaik legen oder sich in der Kunst des römischen Schreibens üben können. „Durch das eigene Tun bleibt das Wissen viel besser haften“, erklärt Gabi.

Martin und Gabi haben einen besonderen Favoriten: den Workshop „Homo Ludens – Spielen wie die Römer“. „Die Kinder können sich austoben und sind 90 Minuten mit Spielen beschäftigt, die es heute zwar noch gibt, aber die kaum jemand kennt“, erzählt Martin. Gabi fügt hinzu: „Ich finde es immer wieder faszinierend, dass Jugendliche, die im Alltag sehr erwachsen wirken, sich mit großer Begeisterung beim Würfelspiel oder Nüsschen-Werfen messen. Sie feuern sich gegenseitig an und notieren fast schon perfektionistisch ihre Punkte.“



Gabi und Martin Scheidl bei der Eröffnung der Römer-Box im APC

„Geschichte in Geschichten erzählen“

Um als Gästeführerin oder Gästeführer erfolgreich zu sein, braucht es einiges an Können. „Man muss gerne mit Menschen arbeiten, museumspädagogische Grundlagen beherrschen und sich auf die Gruppe und ihre Bedürfnisse einlassen können“, betont Gabi. Martin ergänzt: „Mein Motto ist: Geschichte in Geschichten erklären, verstehen und vermitteln. Natürlich braucht man auch ein umfassendes Wissen über die Römerstadt Cambodunum. Wann und wie sie entstand, wie die Bevölkerung lebte, welche Handwerke es gab und warum Thermen und Tempel eine so große Rolle spielten.“ Besonders spannend wird es für Besucherinnen und Besucher, wenn originalgetreue Fundstücke gezeigt werden – etwa Statuen von Göttinnen und Göttern, römische Münzen oder Scherben antiker Keramik.

Wer die Vergangenheit aktiv erleben möchte, ist im APC genau richtig. Egal ob Groß oder Klein – hier macht Geschichte Spaß! ● **Kulturamt Kempten**

Sonntagsführungen

Jeden Sonntag um 11 Uhr gibt es eine öffentliche Führung, bei der die faszinierende römische Geschichte von Cambodunum lebendig wird. In der Hauptsaison von Mai bis September wird die Standardführung „Aha-Erlebnis Cambodunum“ durch eine Kostümführung, die Kinderführung und die Theaterführung ergänzt.

Sonderführungen

Cambodunum Obscurum - Die dunklen Geheimnisse von Cambodunum
Termine: Samstag, 4. und Samstag, 11. Oktober jeweils 17:30 Uhr. Ab 16 Jahren!

Führung mit Figuren mit dem Theater Ferdinand

Termine: 18. Mai, 20. Juli und 3. August 2025
Für Kinder ab 5 Jahren

Workshops für Kindergeburtstage

Rose, Weihrauch, Myrrhe – Düfte der Antike
Tabula rasa – Römische Schreibtäfelchen
Fibula und Lunula – Modischer Schmuck im Römischen Reich
Im Dienste Roms – die römischen Hilfstruppen
In Stein gemeißelt – Social Media bei den Römern
Mosaik – kleine Teile, große Wirkung

Alle Informationen zu den Angeboten, Terminen und Preisen im APC unter www.apc-kempten.de



Schöner
Wohnen –
das ist für
mich der
Kemptener
Osten

Ost.

Magazin

Ehrenamtlich aktiv im Arkadencafé und
im Stadtteilbeirat: Wolf-Christian Vetter

„Hier geht es immer so wild zu“, sagt er und zeigt auf den dichten, chaotischen Verkehr an der Engstelle zwischen Rheinlandstraße und Brodkorbweg. Er, das ist Wolf-Christian Vetter, ehrenamtlicher Sprecher des Stadtteilbeirats Kempten-Ost. Hier, im Herzen des Quartiers, betreibt er nicht nur jeden Dienstagvormittag das Arkadencafé, hier ist er auch zu Hause.

„Schöner Wohnen – das ist für mich der Kemptener Osten“, sagt Wolf-Christian und strahlt. In seinem Viertel lässt es sich für den gebürtigen Hannoveraner gut leben. „Seit fünfzehn Jahren wohne ich im Stadtteil und habe hier viele Freunde gefunden. Wir haben eine großartige Nachbarschaft und helfen uns gegenseitig“, betont er.

Der Vater zweier heute erwachsener Söhne wollte nach dem Abitur und seiner Ausbildung zum Kfz-Mechaniker eigentlich Maschinenbau studieren. Die Wehrpflicht führte ihn Ende der 1980er Jahre jedoch zu den Feldjägern – erst in Celle, dann ins Allgäu nach Sonthofen. „Es hat mir hier so gut gefallen, dass ich zum Urlaub gleich wiedergekommen bin“, erinnert er sich. Aus 15 Monaten Wehrdienst wurde ein ganzes Berufsleben. Nach Stationen in Hannover, Darmstadt und München kam der frühere Oberfeldwebel als Hauptmann des militärfachlichen Dienstes im Jahr 2004 wieder ins Allgäu, wo er 2016 als Chef der fünften Kompanie des Gebirgssanitätsregiments 42 „Allgäu“ den Auflösungsappell auf dem Hildegardplatz kommandierte. „Seit vier Jahren bin ich pensioniert, ziehe als Wehrübender aber noch regelmäßig die Uniform an“, sagt Wolf-Christian.

Neben dem Stadtteilbeirat engagiert sich Wolf-Christian nicht nur bei der CSU als Ortsverbandsvorsitzender, sondern auch bei den blauen Rittern. Er ist Präsident des Allgäuer Chapters der „Blue Knights“, einem Motorradclub für Polizeibeamte oder Angehörige gleichgestellter Behörden wie Justizvollzug, Feldjäger oder Zoll. „Wir haben regelmäßige Stammtische und fahren mit der ganzen Familie zu unseren Jahres- und Europatreffen“, erklärt er und zeigt seine blaue Club-Jacke.

„Für die Tom-Mutters-Schule der Lebenshilfe Kempten unterstützen wir mit unserem Chapter außerdem immer wieder gerne Kinder und Jugendliche, die in ihrer geistigen Entwicklung beeinträchtigt sind“, betont er.

Wie hat sich für Wolf-Christian der Stadtteil in den vergangenen Jahren entwickelt? „Zum Positiven!“, bekräftigt er. „Über unser Projekt Soziale Stadt haben wir vieles bewegen können. Mit dem Arkadencafé und dem Familienzentrum haben wir einen wundervollen Ort geschaffen, der nach einem längeren Anlauf inzwischen auch sehr gut angenommen wird.“ Neben den vielfältigen Angeboten vor Ort, wie Engelhaldepark, Nahversorgung und dem Archäologischen Park Cambodunum, hat Kempten-Ost seinen eigenen Bahnhof. „Wir haben damit einen Anschluss an die weite Welt – von hier aus kommst du mit einem Umstieg in Ulm direkt nach Paris“, begeistert er sich. Ein weiterer Höhepunkt des bürgerschaftlichen Engagements im Stadtteil ist für Wolf-Christian daher der demnächst abgeschlossene Umbau des Ostbahnhofs.

Sorgenvoll blickt Wolf-Christian dagegen auf die weitere Verkehrsentwicklung. „Insbesondere hier zwischen Brodkorbweg und Ostbahnhof brauchen wir eine bessere Verkehrsführung“, wünscht er sich. Er bedauert, dass es am neuen Ostbahnhof nicht die ursprünglich geplante Quartiersgarage geben wird. Wichtig ist ihm, dass die Menschen im Stadtteil auch in Zukunft gut leben und arbeiten können. „Für attraktive, nahe Arbeitsplätze müssen sich bestehende und neue Firmen verändern und bei Bedarf erweitern können – das muss leichter werden“, fordert er.

Wolf-Christian Vetter blickt voller Vorfreude auf die kommenden Veranstaltungen: „Bald feiern wir die Eröffnung des neuen Ostbahnhofs! Privat freue ich mich auf viele Motorradtouren und das „Blue Knights“-Jubiläumstreffen im Juli in Sonthofen. Neben vielen schönen Begegnungen im Stadtteil freue ich mich aber auch über Zeit mit meiner Partnerin.“

Neuer Wohnraum für Kempten -Ost



Visualisierung des ersten Bauabschnitts mit 56 Wohnungen.



Die Bauarbeiten der Parkstadt Engelhalde kommen gut voran.

Im Herzen von Kempten entsteht ein neuer, gesunder Lebensraum – die Parkstadt Engelhalde, benannt nach dem benachbarten idyllischen Engelhaldepark. Auf dem ehemaligen Fabrikgelände plant die Sozialbau laut eigener Mitteilung eine wahre Wohnraum-Offensive: Rund 400 neue Miet- und Eigentumswohnungen entstehen hier – und damit eine neue Heimat für rund 1.000 Menschen. Die Nachfrage nach den im ersten Bauabschnitt entstehenden 56 Wohnungen ist bereits jetzt hoch. Die Parkstadt Engelhalde ist ein einzigartiges Projekt der Sozialbau, das auf die Bedürfnisse einer modernen und gesundheitsbewussten Bevölkerung eingeht. Die Kombination aus Natur, Begegnungsräumen und Entspannungsmöglichkeiten schafft einen attraktiven Ort mit einzigartiger Begabung. Ein Lebensmittelgeschäft, eine Kindertagesstätte, ein Quartiers-Parkhaus sowie Büros und Räume für Start-ups ergänzen das moderne Stadtentwicklungskonzept.

Der zentrale autofreie Quartiersplatz mit hoher Aufenthaltsqualität sowie das innovative Mobilitätskonzept erhöhen in Zukunft die Lebensqualität im gesamten Quartier nachhaltig. Neue Treffpunkte für Bewohnerinnen und Bewohner wie grüne Gemeinschaftsflächen, Coworking Spaces und Leihstationen für Carsharing oder Lastenräder sind wesentliche Bestandteile der Parkstadt Engelhalde. Zwei Nord-Süd-Achsen bringen Fußgänger und Radfahrer auf kurzen Wegen zum Engelhaldepark. Das neue Stadtquartier wird größtenteils über vier- und fünfgeschossige Gebäude verfügen. Ein spannendes Projekt – insbesondere für den Stadtteil Kempten-Ost und seine Bürgerinnen und Bürger.

Bis Ende 2025 werden die ersten 31 Wohnungen bezugsfertig sein, die restlichen 25 des ersten Bauabschnitts bis Mai bzw. September 2026. Aktuell laufen die Planungen für den zweiten Bauabschnitt. Die ersten Fertigstellungen sind hier für das Jahr 2027 geplant. ● Die Sozialbau

Fakten „Parkstadt Engelhalde“

- Grundstücksfläche: 5,1 Hektar
- Wohneinheiten: ca. 400
- Geschosse: 4–7 Etagen für die Wohngebäude, 10 Etagen für den Büroturm
- Erschließung: Autoarm über eine verkehrsberuhigte Wohnstraße
- Schwammstadt-Prinzip
- Parkhaus: ca. 300 Stellplätze
- Tiefgaragen: ca. 300–350 Stellplätze

Brücken bauen als Sprachpate



Ost.
Magazin

Jeden Mittwoch fährt Michael Tippmer mit dem Fahrrad zur Mittelschule auf dem Lindenberg. Dort wartet eine wichtige Aufgabe auf ihn: Er unterstützt als Sprachpate zwei Siebtklässler aus der Ukraine dabei, die deutsche Sprache zu lernen. Seit gut zwei Jahren leben die Jungen in Deutschland, seit einem Jahr treffen sie sich wöchentlich für eine Schulstunde mit Michael im Sprachpaten-Lernzimmer der Schule.

Das Sprachpaten-Projekt an der Mittelschule auf dem Lindenberg nahm Anfang 2024 Fahrt auf. Durch die hohe Zahl nicht deutschsprachiger Schülerinnen und Schüler suchte Rektorin Verena Häußler dringend nach Unterstützung. Gemeinsam mit dem Stadtteilbüro Kempten-Ost wurde ein Aufruf gestartet – mit Erfolg. Sechs engagierte Ehrenamtliche helfen nun regelmäßig je ein bis zwei Kindern und Jugendlichen außerhalb des Unterrichts Deutsch zu lernen und sich im Alltag besser zurechtzufinden.



Verena Häußler
& Michael Tippmer

Michael, der sich schon seit Jahren ehrenamtlich in Kempten-Ost engagiert, zögerte nicht lange. Obwohl er kein Ukrainisch spricht, war für ihn sofort klar: „Ich will helfen!“ Sprache ist der Schlüssel zur Integration, und manchmal braucht es mehr als nur Worte.

Zusätzlich zu seinem Engagement bringt Michael viel Geduld und Humor mit. „Manchmal klappt die Verständigung nur mit Händen, Füßen und dem Google-Übersetzer – aber irgendwie finden wir immer einen Weg“, erzählt er lachend. Die Jugendlichen sind dankbar für die Unterstützung und freuen sich über die Fortschritte, die sie gemeinsam mit ihren Sprachpatinnen und Sprachpaten machen.

Wer Lust hat, selbst Sprachpatin oder Sprachpate zu werden und Kindern und Jugendlichen beim Deutschlernen zu helfen, kann sich beim Stadtteilbüro Kempten-Ost oder direkt bei der Rektorin der Mittelschule auf dem Lindenberg, Verena Häußler, informieren. Manchmal braucht es nur ein wenig Zeit und Offenheit, um Großes zu bewirken! ● Mia Wolf

Feneberg im Brodkorbweg schließt Anfang Mai

Der Feneberg-Markt im Brodkorbweg wird Anfang Mai geschlossen – ein herber Verlust für den Stadtteil. Auf Nachfrage teilte der Leiter der Feneberg-Marketingabteilung dem Stadtteilbüro mit, dass das Unternehmen die bevorstehende Schließung des Marktes sehr bedauere. Die Entscheidung sei jedoch nach sorgfältiger Abwägung getroffen worden. Als ausschlaggebende Gründe wurden unter anderem die wirtschaftliche Entwicklung des Marktes, ein verändertes Kaufverhalten sowie die fehlenden Möglichkeiten zur räumlichen Erweiterung genannt.

Der Nahversorger mit Bäckerei und Post ist für viele Bewohnerinnen und Bewohner im Quartier ein wichtiger Anlaufpunkt, sowohl für Ältere als auch für Familien. Der letzte Öffnungstag wird voraussichtlich Samstag, der 3. Mai sein. Ob ein neuer Nahversorger in das Gebäude einzieht, ist derzeit unklar – dem Stadtteilbüro liegen dazu bislang keine Informationen vor.

Kneipp-Jubiläum

Dieses Jahr feiert der Kneipp-Verein Kempten sein 100-jähriges Jubiläum, aus diesem Anlass wird gefeiert:

Samstag, 17. Mai | 15 Uhr
an der *Wassertretanlage im Engelhaldepark mit Musik, Tanz und weiteren Attraktionen*

Weitere Termine:

Mittwoch, 4. Juni | 19 Uhr
Kneipp-Wellness an der Wassertretanlage im Engelhaldepark.
Achtung: Nur bei trockenem Wetter!

Sonntag, 7. Dezember | 14 Uhr
Festakt zum 100-jährigen Jubiläum im M&J-Stift, Adenauerring 39, Kempten.

Gut und nachhaltig für sich sorgen – Start in die Selbstversorgung im Allgäuer Kräuterland

Die Selbstversorgung mit eigenem Gemüse, Kräutern und Früchten aus dem Garten, ergänzt mit essbaren Wildpflanzen, liefert das ganze Jahr eine hochwertige und schmackhafte Ergänzung zum Speiseplan. Der Allgäuer Kräuterland e.V. lehrt in seiner Akademie für traditionelles Kräuterkennen seit über zehn Jahren den Weg zur Selbstversorgung und vermittelt dabei auch Wissen für weitere alltägliche Lebensbereiche. Erfahrene Expertinnen und Experten zeigen daneben bewährte Techniken.

Neben einer fachgerechten Auswahl an Gemüse- und Obstsorten für die Allgäuer Region werden in der Fachausbildung „Selbstversorgung“ Grundlagen zum Anbau von Gemüse im eigenen Garten erarbeitet. Das sichere Erkennen der häufigsten „Wilden“ aus der Natur ist ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung. Weitere Themen sind u. a. die Methoden der Verarbeitung und Haltbarmachung, volksheilkundliche Heilmittel und selbsthergestellte Körperpflege. Neu ist das Thema „energieautarkes Wohnen“. Der Einblick in die Kleintierhaltung rundet die Ausbildung ab. Alle Inhalte werden in umfangreichen Skripten mit vielen Rezepten zusammengefasst.

Wer ein Zertifikat über die Selbstversorger-Ausbildung erwerben möchte, kann am Ende der Ausbildung eine freiwillige Prüfung ablegen. Die Ausbildung umfasst neun Wochenend-Module, die alle – je nach Interesse – auch einzeln buchbar sind. Das erste Modul „Selbstversorgung aus Garten und Natur – Permakultur“ startete bereits im März 2025, ein Einstieg ist jedoch jederzeit möglich. Alle Informationen zur Selbstversorgung im Allgäuer Kräuterland und zu den Inhalten der neun Module gibt es auf www.allgaeuer-kraeuterland.de/84/akademie/selbstversorger

Impressum

Herausgeber:
Stadtteilbeirat Kempten-Ost

Redaktion: Alexander Schilling (V.i.S.d.P.), Jan Damos, Max Erhardt, Mia Wolf, Wolf-Christian Vetter, Gudrun Wagner, Dagmar Everding

Ihr Kontakt zur Redaktion:
Stadtteilbüro Kempten-Ost, Schumacherring 65, 87437 Kempten (Allgäu), Mail: redaktion@kemptenost.de

Gestaltung: Studio Erika, Kempten (Allgäu)

Druck: Royal Druck, Kempten (Allgäu)

Fotos / Illustrationen:
Studio Erika (Cover, Titelthema, S. 12, 17, 25)
Stadtteilbüro Kempten-Ost (S. 2, 19, 22)
Amt für Tiefbau und Verkehr – Stadtverwaltung Kempten (S. 5, 11)
Bauverwaltungs- und Bauordnungsamt (S. 14)
Daimler Truck AG (S. 15)
Jugendzentrum Bühl (S. 18)
Kulturamt Kempten (S. 20)
Johannes Schießl (S. 21, oben)
Karl Jena (S. 21, unten)
Die Sozialbau (S. 24)

Das Stadtteilmagazin und die städtebauliche Erneuerung in Kempten-Ost werden im Städtebauförderungsprogramm Sozialer Zusammenhalt mit Mitteln des Bundes und des Freistaats Bayern gefördert.



STÄDTEBAU-FÖRDERUNG

von Bund, Ländern und Gemeinden

PRINT IST UNSERE PASSION

Royal DRUCK

ROYAL DRUCK GmbH | Porschestraße 9 | 87437 Kempten | 0831-7436 | www.royaldruck.de

Unsere Öffnungszeiten

Offener Treff im Café

| | |
|------------|--------------------------------|
| Dienstag | 9 - 11.30 Uhr & 14 - 16.30 Uhr |
| Donnerstag | 9 - 11.30 Uhr & 14 - 16.30 Uhr |
| Freitag | 14 - 16.30 Uhr |

Spielgruppen

| | |
|----------|------------------|
| Mittwoch | 9.15 - 11.45 Uhr |
| Freitag | 9.15 - 11.45 Uhr |

Hier findest du weitere Angebote und Gruppen

ARKADENCAFE

Schumacherring 65, 87437 Kempten
Telefon: 0831 52751269, E-Mail: arkadencafe@familienzentrum-kempten.de

schwarz
KÄLTETECHNIK GMBH

Mein Stadtteil Kempten-Ost! Einfach cool!

Reinharter Str. 4, 87437 Kempten/Allgäu
E-Mail: info@schwarz-kaeltetechnik.de

0831-73924 • www.schwarz-kaeltetechnik.de

FITNESS-ZIRKEL KEMPTEN
PRÄSENTIERT
STARK IM PARK

INTERVALLBASIERTES ZIRKELTRAINING UNTER FREIEM HIMMEL

Keine Vertragsbindung! Egym-Wellpass-Partner!
Für jedes Fitnesslevel! Lizenziertes Team!

INFO & ANMELDUNG

+49 160 91762466
Fitnesszirkel_kempten

Jeden Mittwoch 19:00 Uhr
Jeden Sonntag 09:30 Uhr

An der Calisthenics-Anlage
Abelin-Rogel-Weg
87437 Kempten

Teilnahmegebühr 5,00 € (Probetraining möglich!)

ab 02.04.

Sie wollen auch sonst nichts verpassen? Dann folgen Sie unseren Social-Media-Kanälen:

Facebook: @kempten.ost
Instagram: @kempten.ost

Parkstadt Engelhalde

Unverändliche Farb- und Gestaltungsillustration



Ein Ort mit einzigartiger Begabung

Direkt südlich des Engelhaldeparks entsteht mit der Parkstadt Engelhalde ein pulsierender neuer Stadtteil, der modernes Stadtleben mit der Ruhe der Natur vereint. Die Parkstadt Engelhalde bietet mehr als nur Wohnraum: Ein Lebensmittel-Nahversorger, eine Kindertagesstätte, Büros und kreative Freiräume schaffen eine lebendige Gemeinschaft. Hier finden Sie alles, was das tägliche Leben angenehm und bequem macht. Entdecken Sie unsere geräumigen 4-Zimmer-Wohnungen - ideal für das Leben mit Familie, mit rund 106 m² Wohnfläche und durchdachten Grundrissen, die sowohl Privatsphäre als auch Gemeinschaft fördern.



Besuchen Sie uns online und erfahren
Sie mehr über Ihr neues Zuhause:
www.parkstadt-engelhalde.de

die Sozialbau

Heimat neu leben

